

Pulsnitzer Wochenblatt

Verksprecher Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalten - hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. :-: Vierteljährlich M 2. --, bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 1.70, monatlich 60 Pf. :-: durch die Post bezogen M 2.10. :-:.

Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Postfachkonto Leipzig 24127

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeile (Masse's Zeilenm. 14) 20 Pf., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 50 Pf., außerhalb des Bezirkes 60 Pf., Restame :-: 50 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt :-: Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisenachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bietzig, Hauswalde, Thorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 42

Dienstag, den 9. April 1918.

70. Jahrgang

Amtlicher Teil.

- Diphtherie-Sera** mit den Kontrollnummern:
1799 bis 1817 einschließlich aus den Höpfer Farbwerken,
350 aus der Merckschen Fabrik in Darmstadt
447 bis 455 einschl. aus dem Serumlaboratorium Ruete Enoch in Hamburg,
257 aus der Fabrik vormals E. Schering in Berlin,
154 bis 161 einschl. aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden,
16 bis 20 einschl. aus den Behringwerken in Marburg
soweit sie nicht bereits früher wegen Ab schwächung usw. eingezogen sind, vom 1. April ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt werden.
- Tetanus-Sera** mit den Kontrollnummern:
408 bis 452 einschließlich aus den Höpfer Farbwerken,
138 bis 148
150 - 156 einschl. aus den Behringwerken in Marburg
158 - 180
soweit sie nicht bereits früher wegen Ab schwächung usw. eingezogen sind, vom 1. April 1918 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt werden.

bestimmt worden. Die Tetanus Sera mit den Kontrollnummern 149 und 157 aus den Behringwerken in Marburg sind wegen mangelnder Keimfreiheit bereits früher eingezogen.
Dresden, am 4. April 1918.

Ministerium des Innern.

Die Annahmestelle Pulsnitz für getragene Kleidung Markt 324

Ist geöffnet Montags und Freitags, nachm. von 2 bis 4 Uhr.
Die Annahmestelle kauft Uniformen jeder Art, Zivilkleidung, Wäsche, Schuhe und Lumpen. Auf Grund der Bestimmungen der Reichsbekleidungsstelle werden gegen Abgabe von Oberkleidung und Schuhwaren insbesondere auch Abgabebefreiungen zur Erlangung von Bezugscheinien ausgestellt. Nähere Auskunft wird in der hiesigen Polizeikanzlei erteilt.
Die Annahmestelle.

Eine neue Aussicht auf die Niederwerfung Englands.

Ein so furchtbarer, hartnäckiger und hinterlistiger Feind wie England, welches seine Potypenarmee über die ganze Welt ausbreitet, und auf diese Weise eine tyrannische Welt Herrschaft ausübt, muß vor allen Dingen dort getroffen werden, wo es die stärksten Stützen für seine Raubpolitik hat. Dazu gehört offenbar Ägypten nebst dem Suezkanale, denn dort sind die großen Verbindungslinien für die englische Welt Herrschaft vorhanden, und können diese England entrissen oder auch nur abgeschnürt werden, so ist England laimgelegt und muß Frieden schließen. Es gehörte daher wohl bald nach dem Ausbruche des Weltkrieges zu den Vätern der Türkei und Deutschlands, England am Suezkanale und in Ägypten anzugreifen, und es sind auch bedeutende Schritte unternommen worden, um zu diesem Ziele zu gelangen. Man muß aber sagen, daß es England in außerordentlich geschickter Weise politisch und militärisch verstanden hat, den Stoß gegen seine Herrschaft in Ägypten und am Suezkanale zunächst zu parieren. England wiegelte die Araber gegen die Türkei auf und setzte selbst nach und nach große Streitkräfte in Kleinasien gegen die Türkei in Bewegung. Den Hauptstreich zum Schutze seiner Stellung in Ägypten und am Suezkanale übte aber England dadurch aus, daß es bereits im zweiten Kriegsjahre seine Bundesgenossen dafür gewann, einen Vorstoß nach Konstantinopel zu machen und die Dardanellen zu erobern. Die gewaltigsten Anstrengungen haben in monatelangen Kämpfen ja auch die Engländer, Franzosen, Italiener und Russen gemacht, um die Dardanellen zu erobern und sich in den Besitz Konstantinopels zu setzen. Der heldenmütigen Tapferkeit der Türken gelang es unter der Mitwirkung deutscher Streitkräfte und deutscher Offiziere, die große drohende Gefahr abzuwenden und schließlich die Feinde von den Dardanellen zu vertreiben. Immer blieben aber die türkischen Streitkräfte noch nach zu vielen Seiten hingebunden. Die Dardanellen mußten weiter besetzt werden, der Kampf gegen die mit Uebermacht in Kleinasien vordringenden Engländer und Araber ging weiter, und die Türkei lag auch in schweren Kämpfen mit den Russen im Kaukasus. Wie nun jetzt der stellvertretende türkische Minister des Aeußeren, Halil-Bei, in der türkischen Kammer in überzeugender Weise ausgeführt hat, hat sich aber die Kriegslage sehr zugunsten der Türkei geändert. Durch den Friedensschluß mit Rußland

sind die türkischen Streitkräfte am Kaukasus und in Armenien zum größten Teile freigeworden und können nun gegen die Engländer in Kleinasien und Ägypten verwendet werden. Mit glühendem Eifer und hoher Vaterlandsliebe führte der türkische Minister Halil-Bei in der Kammer aus, daß die Türken wie die Löwen gekämpft hätten und dadurch das Recht errungen hätten, als eine unabhängige Nation zu leben. Von der Tribüne des türkischen Parlaments herab erhebe Halil-Bei auch Einspruch gegen die Befehung Ägyptens und des Suezkanales durch die Engländer. Das Schwert werde auch diese Frage lösen. Die ägyptische Bevölkerung stehe unter dem obersten Schutze des türkischen Reiches und gehöre zum Kalifat. Deshalb erheben auch alle Ägypter Einspruch gegen die Englische Herrschaft. Ägypten sei seit einem Jahrtausend türkisch und mohamedanisch und wünsche es zu bleiben. Die Türkei erhebe auch im Namen des Völkerrechtes und im Namen der Freiheit der Meere Einspruch gegen die Befehung Ägyptens und des Suezkanales durch die Engländer. Gestützt auf das unerschütterliche Bündnis der Türkei mit seinen Bundesgenossen und gestützt auf die heldenmütige Armee werde die Türkei die Engländer aus Ägypten verjagen. Ägypten gehöre zur Türkei, und die Türkei werde sich ihr Recht zu erkämpfen wissen. Mit einem ungeheuren Beifalle wurden diese Erklärungen des Ministers Halil-Bei in der türkischen Kammer angenommen, und es ist darauf zu rechnen, daß die Türken diesen Erklärungen bald die Taten folgen lassen werden.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 7. April 1918. 1/2 Uhr nachm.
(Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 7. April 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Schlachtfront entwickelten sich am Nachmittage heftige Feuerkämpfe, denen starke englische und französische Angriffe an der Ancre und Avre folgten. In dichten Massen vordringende englische Regimenter brachen nördlich von Beaumont-Hamel und vor unserer Brückenköpfe Stellung beiderseits von Albert zusammen. Südlich von Villers-Bretonneux kamen bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes in unserem Feuer nicht zur Entwicklung.

Von anderen Fronten neu herangeführte französische Divisionen stürmten auf dem Westufer der Avre zwischen Castel und Mailly, östlich von Thorn, bei Cantigny und fünfmal bei Mesnil vergeblich an. Unter schwersten Verlusten sind ihre Angriffe vielfach nach erbittertem Nahkampf gescheitert.

Truppen der Armee des Generals von Voehn griffen gestern früh die feindlichen Stellungen auf dem Südufer der Dije bei Amigny an. Während sich Teile den Übergang über

den breiten, stark verunreinigten Dije-Abschnitt erzwangen und die Vorstädte von Chauny erlürnten, nahmen andere Truppen im Angriff von Osten her die starken feindlichen Stellungen die Amigny und im Nordostteil des Waldes von Couch. Wir erreichten die Linie Bichancourt - Autreville - Nordbrand von Carvis. Durch das überwältigende Feuer unserer Artillerie und Minenwerfer erlitt der Feind hohe blutige Verluste. Bisher wurden mehr als 1400 Gefangene eingebracht.

Zur Vergeltung für die anhaltende Beschlezung unserer Unterstände in Laon wurde die Beschlezung von Reims fortgesetzt. Auf dem Ostufer der Maas brachte ein Erkundungs-vorstoß bei Beaumont 70 Gefangene und 10 Maschinengewehre ein.

Im Luftkampfe wurden gestern 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Rittmeister Freiherr von Richtigshofen errang seinen 76., Leutnant Ubel seinen 24. Luftsieg.

Mazedonische Front:

In Vorfeldkämpfen am Bardar- und Dojran-See wurden einige Griechen, Franzosen und Engländer gefangen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

WZB.
Dresden, den 8. April 1918. 1/3 Uhr nachm.
(Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 8. März 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme blieb die Gefechtsstätigkeit auf Artilleriekampf beschränkt. Teilangriffe der Engländer im Walde von Hangard, der Franzosen bei Grivesnes scheiterten unter schweren Verlusten.

Auf dem Südufer der Dije zwangen unsere Erfolge vom 6./4. den Feind noch in der Nacht vom 6. zum 7. Teile seiner Stellungen zwischen Bichancourt und Barvis zu räumen. Gestern führten wir unsere Angriffe fort und warfen den Feind nach Einnahme von Pierremande und Folambrey auf das Westufer der Allette zurück. Von Bichancourt an der Dije entlang zurückgehende feindliche Kolonnen wurden vom Nordufer des Flusses von unserer Maschinengewehrfeuer flankierend gefaßt und wurden unter den schwersten Verlusten zusammengeschossen.

Die am östlichen Rande des Waldes von Couch und über Barvis vorstößenden Truppen erstürmten den Bergkloß nordöstlich von Folambrey und drangen bis Berneuil vor. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 2000 erhöht.

Vor Verdun am Abend auslebender Feuerkampf.

Rittmeister Freiherr von Richtigshofen errang seinen 77. und 78., Leutnant Wenckhoff seinen 23. Luftsieg.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.
WZB.)

Es eilt nicht mit der Einzahlung!

Wer will, kann die Zahlung der gezeichneten Kriegsanleihe auf die Monate April, Mai, Juni, Juli verteilen.

Wer 100 Mark zeichnet, braucht sie erst am 18. Juli zu zahlen.

Also: jeder kann zeichnen!